

# Angst vor Anschlägen: Wie sicher sind Veranstaltungen?

Die jüngsten Angriffe in Deutschland werfen Fragen zur Sicherheit von Festen im Unstrut-Hainich-Kreis auf. Welche Maßnahmen ergreifen Mühlhausen und Bad Langensalza und die anderen Kommunen, um Besucher zu schützen

**Daniel Volkmann  
und Reiner Schmalz**

**Unstrut-Hainich-Kreis.** Die Anschläge der vergangenen Wochen wirken nach. Auch auf die Feste im Unstrut-Hainich-Kreis. Zwei Tote gab es am Montag bei einem Anschlag in Mannheim. Sechs Tote gab es kurz vor Weihnachten bei einem Anschlag in Magdeburg. Im Februar hatte die IS Anschläge angekündigt, woraufhin der Kinderumzug in Nürnberg abgesagt wurde.

Auch wenn es laut Polizei im Unstrut-Hainich-Kreis keine Hinweise auf eine Gefährdungslage gegeben hatte, bewegte sich die Diskussion über die Situation um die Sicherheit von Faschingsumzügen in Heyerode und Bad Tennstedt, in Thamsbrück und in Diedorf zwischen berechtigter Sorge und unbegründeter Panik.

**Bürgermeister  
zeigt sich erleichtert**

Wie selten nach Rosenmontag ist Südeichsfeld-Bürgermeister Andreas Henning (parteilos) erleichtert, dass der Straßenkarneval in vier Ortschaften der Landgemeinde reibungslos und ohne Zwischenfälle über die Bühne ging.

So waren die Auflagen und Sicherheitsvorkehrungen für die Karnevalsumzüge strenger als je zuvor. Die mit den Feuerwehren und Faschingsvereinen erarbeiteten Sicherheitskonzepte hätten sich bewährt. Vor der größten logistischen Herausforderung standen die Einsatzkräfte in Zusammenarbeit mit der Polizei in Diedorf.

In der Südeichsfelder Karnevalshochburg schlängelte sich der Zug der Närrinnen und Narren Sonntag immerhin rund zwei Stunden durch die Straßen und Gassen. Begleitend an dem Umzugsverlauf, haben die Feuerwehren Diedorf und Heyerode mit ihrem gesamten Fuhrpark jeweils die Zufahrtstraßen blockiert.

Dass die sonst übliche Schlüsselübergabe des Rathauschefs an die Narrenschaft diesmal nicht auf dem Diedorfer Anger stattgefunden hatte, sei Schlussfolgerung und Bestandteil des Sicherheitskonzeptes gewesen, sagte Henning. Der Anger mit den dort einmündenden sechs



**Südeichsfeld-Bürgermeister Andreas Henning (Mitte) zieht am Montag mit dem Heyeröder Elferrat durch die Straßen und weiß zugleich die Feuerwehr zur Absicherung des Umzuges schützend im Rücken.**

REINER SCHMALZ



**Um die Sicherheit während des Rosenmontagszuges in Bad Tennstedt zu verstärken, wurden Feuerwehrfahrzeuge an den Zufahrten und Querstraßen der Route strategisch positioniert.** DANIEL VOLKMANN (2)

Straßen wurde umgangen, weil das Risiko womöglich zu groß gewesen wäre. In der Auswertung habe sich lediglich eine Lücke ohne Auswirkung ergeben, die man künftig unbedingt berücksichtigen wolle.

Den Rosenmontagsumzug in Heyerode wiederum haben Einsatzkräfte aus Diedorf sowie die einheimische Wehr mit ihren Fahrzeugen abgesichert. Auch bei den Fast-

nachtsumzügen in Lengenfeld/Stein und Wendehausen hätten die dortigen Wehren für Sicherheit und Straßenabspernungen gesorgt.

Bürgermeister Henning dankt schließlich allen Männern und Frauen für ihren professionellen ehrenamtlichen Einsatz, damit alle Karnevalisten und ihre Gäste unbeschwert Fasching im Südeichsfeld feiern konnten.

Wie geht es nun weiter mit den Vorbereitungen auf die großen Feste in Mühlhausen und Bad Langensalza, um Besucher zu schützen?

Die Stadt Mühlhausen hat zwar seit Jahren ein mit der Polizei abgestimmtes Sicherheitskonzept für große Feste, will aber dieses Jahr deutlich mehr machen. So sei für den Kirmesumzug, zu dem Zehntausende an der Strecke stehen, vo-

raussichtlich mit umfangreicheren Straßensperrungen als in den Vorjahren zu rechnen. Zudem soll erneut eine Drohne der Feuerwehr Mühlhausen zum Einsatz kommen, die den gesamten Umzug mit zoombaren Livebildern überwachen soll.

Über den Umfang der Polizeipräsenz zur Kirmes stehe man aktuell mit der Polizei und dem Thüringer Innenministerium in Austausch.

**Große Fahrzeuge sollen ein Durchbrechen verhindern**

Besonders bei Festzügen geraten nun auch die Zufahrten, also sämtliche Straßen, die die Route queren, in den Blick. Hier könnten in Mühlhausen künftig schwere Fahrzeuge, strategisch positioniert werden, um ein Durchbrechen von Autos oder Lastwagen zu verhindern.

Beim Frühlingsfest auf dem Blobach der Stadt und bei den großen Märkten auf dem Untermarkt werde zudem ein Wachschatz eingesetzt. Eine gültige Platzordnung regle nach Angaben von Stadtsprecherin Anke Pfannstiel auch das Verbot von Waffen auf dem Markt-

oder Festareal. Vor der Pflaumenblüte im Juni und der Kirmes im August koordiniere der Fachbereich Sicherheit und Ordnung der Stadtverwaltung die Sicherheitsberatungen. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst seien dabei. Den Mitarbeitenden der Verwaltung würden auch freiwillige Erste-Hilfe-Unterweisungen angeboten.

Auch Bad Langensalza beschäftigt sich mit der Sicherheitslage bei Großveranstaltungen. Bürgermeister Matthias Reinz (parteilos) zeigt sich besorgt darüber, dass Feste mittlerweile Ziele für Attentäter geworden sind.

Es sei bedrückend, dass man sich heute „nicht mehr einfach nur auf das Feiern freuen“ könne, sondern stets auch an Gefahren denken müsse.

In der Kurstadt sei bereits ein gewisses Maß an Schutz vorhanden. Viele zentrale Veranstaltungsorte in der Stadt seien durch feste Polleranlagen gesichert, die ein ungehindertes Befahren verhindern sollen.

Dennoch werde das Sicherheitskonzept in Zusammenarbeit mit Polizei und Feuerwehr permanent weiterentwickelt, sagt Reinz und wünscht sich ein einheitliches Vorgehen für alle Kommunen im Landkreis.

Ein wesentlicher Faktor sind die Kosten. Mobile Fahrzeugsperrungen, zusätzliche Sicherheitskräfte und Überwachungstechnik – alles ist teuer. Die Finanzierung solcher Maßnahmen stellt viele Gemeinden vor Herausforderungen.

Besonders für private Veranstalter könnten die steigenden Sicherheitsauflagen zum Problem werden. Wer ein Fest im öffentlichen Raum ausrichten möchte, muss nicht nur ein detailliertes Sicherheitskonzept vorlegen, sondern auch für dessen Umsetzung aufkommen.

Ob Mittelalterstadtfest, Kirmes, Festzüge oder Weihnachtsmärkte – die Sicherheitsbehörden im Unstrut-Hainich-Kreis sind alarmiert. Mühlhausen verstärkt die Sperrungen und setzt auf schwere Fahrzeuge als Barrieren. Bad Langensalza bleibt bei bewährten Konzepten, sieht aber auch den Landkreis in der Pflicht, bei Sicherheitsstandards mitzuwirken.